

Heine, Heinrich: II (1827)

1 Ich weiß nicht, was soll es bedeuten,
2 Daß ich so traurig bin;
3 Ein Märchen aus alten Zeiten,
4 Das kommt mir nicht aus dem Sinn.

5 Die Luft ist kühl und es dunkelt,
6 Und ruhig fließt der Rhein;
7 Der Gipfel des Berges funkelt
8 Im Abendsonnenschein.

9 Die schönste Jungfrau sitzt
10 Dort oben wunderbar
11 Ihr gold'nes Geschmeide blitzet,
12 Sie kämmt ihr gold'nes Haar.

13 Sie kämmt es mit gold'nem Kamme,
14 Und singt ein Lied dabei;
15 Das hat eine wundersame,
16 Gewaltige Melodei.

17 Den Schiffer im kleinen Schiffe
18 Ergreift es mit wildem Weh;
19 Er schaut nicht die Felsenriffe,
20 Er schaut nur hinauf in die Höh'.

21 Ich glaube, die Wellen verschlingen
22 Am Ende Schiffer und Kahn;
23 Und das hat mit ihrem Singen
24 Die Lore-Ley gethan.

(Textopus: II. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10445>)